

Inhalt

A – Idee des Buches	9
1. Orientierung im Handbuch	10
2. Partizipatives Gesundheitsmanagement als arbeitspolitische Strategie in schwieriger Zeit	13
Geleitwort zur 1. Auflage von Volker Schütte (Projektträger im DLR Bonn)	
Zeit für Beteiligung: Gute Arbeit muss demokratische Arbeit sein!	16
Geleitwort zur 1. Auflage von Klaus Pickshaus (IG Metall)	
3. »Die rechtlichen Möglichkeiten müssen durch eine Präventionsbewegung von unten genutzt werden!«	21
Interview mit Hans-Jürgen Urban (IG Metall) zur 2. Auflage	
4. Aus Erfahrungen klug: Umsetzung des Arbeitsschutzgesetzes	26
4.1 Mogelpackung Gefährdungsbeurteilung?	26
4.2 Typische betriebliche Konstellationen	31
B – Grundlagen	37
5. Wichtige Begriffe und Standards der Gefährdungsbeurteilung	38
5.1 Psychische Belastungen	38
5.2 Psychische Beanspruchungen	40
5.3 Arbeitsbedingter Stress	40
5.4 Fehlbelastungen	41
5.5 Beteiligung	41
6. Gesetzeslage und aktuelle Rechtsprechung	43
6.1 Die betriebliche Ebene	43
6.2 Die Gesetzeslage	43
6.3 Ausgewählte BAG-Urteile	48
6.4 Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA)	49
6.5 Die europäische Ebene: die EU-Rahmenrichtlinien	50
7. Vorhandenes Wissen nutzen	52
C – Einstieg in die Gefährdungsbeurteilung	59
8. Das START-Verfahren zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen	60
8.1 Das Ablaufmodell der Gefährdungsbeurteilung	60
8.2 Das START-Verfahren: Die ersten Schritte	62

8.3	Ermittlung psychischer Belastungen im START-Verfahren	66
8.4	Die Auswertungsstrategie	69
8.5	Vor-Ort-Bewertung der Ermittlungsergebnisse	73
8.6	Beurteilung der Ermittlungsergebnisse und Maßnahmenableitung	74
8.7	Maßnahmen mit Hilfe eines Katalogs umsetzen	75
9.	Typische Konflikte – Argumente zu ihrer Bewältigung	77
9.1	Arbeits- und Gesundheitsschutz als betriebspolitisches Thema: Dem Gegenwind von Arbeitgebern offensiv begegnen	77
9.2	Investitionen in den Arbeits- und Gesundheitsschutz lohnen sich – auch aus Kostengründen	86
9.3	Strategien zur Begegnung von Konflikten: Allianzen bilden	88
9.4	Die Einigungsstelle: Durchsetzung der Gefährdungsbeurteilung	89
10.	Niedrigschwellige Angebote: Thematisierungs- und Aktivierungsinstrumente	94
10.1	»Aktivierende Befragung« als Vorstufe zur Gefährdungsbeurteilung	94
10.2	Kopplung an eine »Mitarbeiterbefragung« des Managements	99
10.3	Gefährdungsbeurteilung ohne Betriebsvereinbarung	100
D –	Routinen der Gefährdungsbeurteilung	103
11.	Eckpfeiler einer »Gefährdungsbeurteilung von unten«	104
11.1	Der grundlegende Ablauf	104
11.2	Schritt für Schritt durch die Gefährdungsbeurteilung	106
12.	Maßnahmen – Das Erfolgskriterium für die Gefährdungsbeurteilung	128
12.1	Der SOLL-IST-Vergleich als entscheidender Schritt zur Maßnahmenableitung	128
12.2	Von der Maßnahmenableitung zur Umsetzung	130
13.	Gefährdungen im Vorfeld verhindern: Die »vorausschauende Gefährdungsbeurteilung«	136
13.1	Permanente Veränderungen und Umstrukturierung	137
13.2	Der Planungsansatz im Arbeitsschutzgesetz: Die Gefährdungsbeurteilung vor der Umstrukturierung	138
14.	Das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) nach Sozialgesetzbuch	142
14.1	Zielsetzung des betrieblichen Eingliederungsmanagements	142
14.2	Zusammenspiel BEM und Gefährdungsbeurteilung	143

15. Integration prekärer Beschäftigtengruppen	146
15.1 Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Leiharbeit	147
15.2 Instrumente zur Gestaltung von Leiharbeit	151
E – Befragungsfibel	167
16. Befragungsaktionen: Erfahren, wo es brennt	168
16.1 Klärung der Fragestellung, Zielsetzung und allgemeine Planung der Aktion	169
16.2 Konstruktion des Fragebogens	170
16.3 Organisation und Durchführung der Befragung vor Ort	171
16.4 Auswertung, Darstellung und Interpretation der Ergebnisse	172
16.5 Ableitung von Maßnahmen und Beteiligung an der Umsetzung	172
17. Fragebögen: Entwicklung, Erprobung, Einsatz	173
17.1 Formulierung von Fragen	173
17.2 Reihenfolge der Fragen	176
17.3 Auswahl der Fragen	179
17.4 Fragetypen und Antwortmöglichkeiten	181
17.5 Branchen- oder Bundesvergleiche	184
17.6 Fragen zur Person	186
18. Verwendung von Daten aus Befragungen:	
Datenschutz und Anonymisierung	187
18.1 Befragungen – kein Selbstzweck!	187
18.2 Datenmissbrauch zuvorkommen	188
18.3 Der Spagat zwischen zielgenauer Erfassung und Wahrung der Anonymität	188
18.4 Rückspielen der Befragungsergebnisse	191
18.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz im Schatten des Datenschutzes	191
F – Auswertungsfibel	193
19. Arbeit mit Datensätzen: Statistik für den Betriebsalltag	194
19.1 Vorgehen bei der Datenauswertung	195
19.2 Die zwei wichtigsten statistischen Auswertungsverfahren ...	199
20. Die Gefährdungsbeurteilung verständlich machen:	
Nutzung offener Nennungen aus Befragungen	210
20.1 Funktion offener Nennungen in Fragebögen	210
20.2 Stellenwert offener Nennungen im Auswertungsprozess	211
20.3 Zitate als Ausgangspunkt für Veränderungsdiskussionen im Betrieb.....	213

21. Gefährdungen und Belastungen sichtbar machen:	
Ampeln, Farbtabeln, Belastungsklimakarten	215
21.1 Ampeln zur Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen	217
21.2 Farbtabeln zur Kennzeichnung besonders belasteter Beschäftigtengruppen	219
21.3 Belastungsklimakarten zur Lokalisierung besonderer Problemlagen	222
22. Mehrfacher Nutzen: Die Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung	226
22.1 Dokumentation: Keine lästige Pflicht, sondern Arbeitshilfe	226
22.2 Dokumentation zur Beteiligung der Beschäftigten	231
G – Beteiligungsfibel	239
23. Beteiligung systematisch entwickeln: Freiräume suchen, Rechte nutzen, Strategien umsetzen	240
23.1 Erwerb von Analysekompetenz	241
23.2 Gewinnung innerbetrieblicher Diskurshoheit	242
23.3 Mitnehmen und Einbindung von Beschäftigten	243
23.4 Verstetigung strategischer Handlungsfähigkeit	243
24. Instrumente und Argumente	245
24.1 Die Gesetzeslage	245
24.2 Aufwertung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes durch Beteiligung	247
24.3 Zwei Beteiligungsinstrumente des Betriebsverfassungsgesetzes	250
25. Über Arbeitsbedingungen mitbestimmen und entscheiden	252
25.1 Informations- und Beteiligungsmedien	252
25.2 Q-Punkt-Besprechungen: Ein Betriebsbeispiel	252
25.3 Wandzeitungsbefragungen und Arbeitsgruppen: Ein letztes Betriebsbeispiel	256
H – Anhang	259
26. Literatur	260
27. Links	264
28. Materialien	267
28.1 Ein Fragebogenbeispiel für das START-Verfahren	267
28.2 Fragebogenbeispiel für eine aktivierende Befragung	270
28.3 Verordnung zum Schutz vor Gefährdungen durch psychische Belastung bei der Arbeit (IG Metall Diskussionsentwurf)	273
29. Sachregister	282